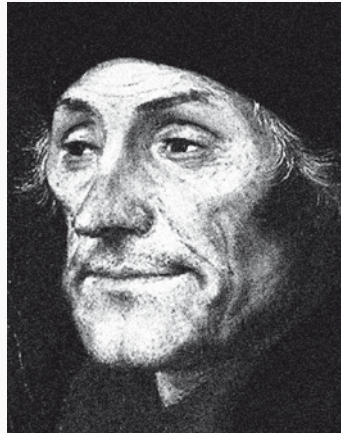


**Erasmus von Rotterdam -
Anwalt des Friedens in den Kämpfen
des Reformationsjahrhunderts**

Referent: Dr. Johann-Christoph Emmelius

Erasmus lebte von 1466 oder 1469 bis 1536. Er war ein entschiedener Feind des religiösen Fundamentalismus, des aufkeimenden Nationalismus und der Gewalt. Bis heute ist Erasmus der wohl bekannteste Vertreter des Renaissance-Humanismus. In vielem berührte sich sein Denken mit dem



Luthers. Dessen Bekämpfung des Papstes und seine Unversöhnlichkeit in der theologischen Argumentation mochte Erasmus jedoch nicht mittragen. Sein Leitbild war die Einigkeit und Einheit der Christen, sein Bemühen galt der Vermittlung und Versöhnung. Er ließ es nie zu einem Bruch mit der Papstkirche kommen. Auch auf politischem Feld warb Erasmus energisch für den Frieden: Politische und ökonomische Vernunft, besonders aber die Ethik des christlichen Evangeliums lassen jeden Krieg als unnatürlich, dumm, verbrecherisch und gottlos erscheinen. Die Stimme des Erasmus blieb, wie so oft bei Friedenskämpfern, ungehört. Luther schmähte ihn als „einen Feind aller Religion“, die katholische Kirche setzte seine Schriften auf den Index.

War sein Werben um den Frieden nicht mehr zeitgemäß oder war es seiner Zeit weit voraus?

Du siehst mich

**Deutscher Evangelischer Kirchentag 2017
Berlin - Wittenberg**

**Kirchentage auf dem Weg an Schauplätzen der
Reformation in Erfurt, Jena-Weimar, Dessau-Roßlau
Magdeburg Halle-Eisleben, Leipzig**

Vom 24.-28. Mai findet, ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums, in Berlin und Wittenberg der Deutsche Evangelische Kirchentag statt, außerdem noch die ‚Kirchentage auf dem Weg‘ - mit dem Schwerpunkt Frieden in Magdeburg am 27.Mai.



Zusammen mit dem Arbeitsfeld Frieden der Landeskirche nimmt das Antikriegshaus am Markt der Möglichkeiten in Berlin (Messehallen am Funkturm, Halle 2.1b Stand B14) teil und präsentiert sein friedenspädagogisches Angebot .

Wir sehen uns!

www.kirchentag.de

Antikriegshaus Sievershausen
Kirchweg 4A 31275 Lehrte-Sievershausen
info@antikriegshaus.de Tel: 05175-5738
Öffnungszeiten: di, fr 10-17 Uhr, sa 15-17 Uhr
www.antikriegshaus.de
Bankverbindung: Evangelische Bank eG
Kontoinhaber: KKA Burgdorfer Land
IBAN DE13520604100000006076 BIC GENODEF 1EK1
Kennwort: Dokumentationsstätte

Der Weg zum Antikriegshaus

Mit der Bahn: Regionalzüge mit Anschluss (Ruftaxi unter 05031-175 500, Bestellung eine Stunde vor Abfahrt) über Lehrte, Immensen-Arpke, Hämelerwald

Mit dem Auto: Autobahn A2 Hannover-Berlin AS Nr.51

Hämelerwald/Sievershausen

Navigation: 31275 Lehrte, Zum Krähenfeld 3

**April - Mai - Juni
2017**



**Sonntag, 30. April
Die verbrannten Dichter**

**Freitag, 12. Mai
Ohne Frauen kein Frieden**

**Sonntag, 11. Juni
Anwalt des Friedens:
Erasmus von Rotterdam**

**Ausstellung im Mai:
Friedensfrauen weltweit**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Antikriegshauses!

Zur Friedensarbeit gehört auch immer die Erinnerungskultur, denn sie zeigt uns, warum wir für lokalen und globalen Frieden eintreten. Deshalb erinnern wir in diesem Jahr an mehreren Terminen mit Lesung und Schauspiel an Ereignisse aus unserer wenig ruhmreichen Vergangenheit. Nach der Lesung zum Shoa-Gedenktag widmen wir uns im April den Bücherverbrennungen, die schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt den Geist der Nazizeit aufzeigten.



Diese Veranstaltung ist die erste in der Reihe „Zeitzeugen“, die dieses Jahr vom Nagelkreuz-Zentrum Sievershausen ausgerichtet wird. Die Reihe wird gefördert vom Fonds ‚Frieden stiften‘ der ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Die weiteren Termine:

Sonntag, 03.09.17 16 Uhr – Die Eichmann-Protokolle

Sonntag, 12.11.17 16 Uhr – Moshes zweites Leben

Die besondere Rolle von Frauen in der Friedensarbeit ist Thema im Mai im Rahmen unserer Reihe „Frieden geht. Anders!“ Die große Ausstellung „Ohne Frauen keinen Frieden“ zeigen wir während des gesamten Mai, Ute Scheub wird uns am 12.5. über die wichtige UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ und die weltweiten Bemühungen von Frauen um den Frieden berichten.



Die verbrannten Dichter Texte und Lieder

**Bärbel Bösking, Bengt Kiene
& Anton Kryukov Berlin**



Bücherverbrennungen in Deutschland: Ein Abend der Erinnerung an Autor*innen, deren Werke sich gegen die Nazi-Diktatur richteten. Ein Mix aus szenischer Lesung, Schauspiel und Musik mit einem Schwerpunkt auf Satire.

Im Mai 1933 inszenierte das Nazi-Regime groß angelegte Bücherverbrennungen in Deutschland. Berühmte legendäre Namen finden sich auf der Liste der zu verbrennenden Bücher, aber auch viele Autoren, die heute völlig unbekannt sind. Und hoch gelobte und viel gelesene Bücher von Autorinnen, deren Namen heute niemand mehr kennt. Das ursprüngliche Ziel der Nazis, diese Literatur auszumerzen, ist traurigerweise zu einem großen Teil erfüllt worden.

Es treten auf: Tucholsky, Brecht, Mühsam, Lasker-Schüler, Kästner, Holländer, Irmgard Keun, Jacob Haringer und viele andere.

Bengt Kiene konnte bereits im vergangenen Jahr, seinerzeit gemeinsam mit Oskar Ansell, mit der Literaturrevue „Das Surren einer Mücke gegen das Weltrud“ das Sievershäuser Publikum begeistern.

Die Veranstaltung wird gefördert durch den Fonds Frieden stiften der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Ohne Frauen kein Frieden

Vortrag von Dr. Ute Scheub

(Publizistin, Mitglied im „Frauensicherheitsrat“ und bei den „1000 Friedensfrauen weltweit“)



Frauen sind nicht die „besseren Menschen“ und WeltRetterinnen, aber sie haben mehr Distanz zu Strukturen von Macht und Militär. Aufgrund ihrer sozialen Rollen haben sie größere Fähigkeiten entwickelt, Konflikte friedlich zu lösen. In praktisch allen Kriegen sind Frauen die ersten, die Brücken zum „Feind“ aufbauen, Versöhnung versuchen, Menschenrechte und stabile demokratische Gesellschaften einfordern.

Die UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ nimmt dieses Thema auf und fordert die gleichberechtigte Einbindung von Frauen auf allen Ebenen von Friedensprozessen.

Ute Scheub wird aus dem mühseligen Alltag der Umsetzung der Resolution berichten, aber auch Geschichten des Gelingens präsentieren, wie Frauenorganisationen ganze Kriege stoppten.

Ausstellung vom 2. bis 31. Mai 2017

Frieden benötigt Frauen! Friedensfrauen Weltweit

Frauen zeigen die Grausamkeiten des Krieges auf, vermitteln zwischen verfeindeten Gruppen, rufen zur Versöhnung auf und bauen Zerstörtes wieder auf. Sie transformieren Konflikte, kämpfen gegen Armut und für Menschenrechte. Sie sind Expertinnen der Friedenskultur. Millionen von Frauen leisten weltweit, oft unter schwierigsten Bedingungen und unter Lebensgefahr, allerdings weitgehend unbemerkt von der öffentlichen Aufmerksamkeit, wichtigste Friedensarbeit für das Wohl der Gemeinschaft: lokal, regional und überregional, global. Diese Ausstellung zeigt mehr davon.

Frieden geht. Anders!
Veranstaltungsreihe im Antikriegshaus
April 2016 - Oktober 2017